

Anforderungen an Prozessbeschreibungen für die Prüfung von Saatgutbehandlungseinrichtungen mit Qualitätssicherungssystemen zur Staubminderung durch das JKI (Institut für Anwendungstechnik im Pflanzenschutz) oder durch vom JKI anerkannte Zertifizierungs- bzw. Prüfsysteme

Die Anforderungen an eine Prozessbeschreibung werden im Allgemeinen durch die JKI-Richtlinie 5-1.1 sowie die Anforderungen der jeweiligen kulturartsspezifischen Checklisten beschrieben.

Auszug aus der JKI-Richtlinie 5-1.1:

„3.1 Anforderungen an die Prozessbeschreibung

3.1.1 Jede Saatgutbehandlungseinrichtung ist verpflichtet, eine individuelle Prozessbeschreibung zu erstellen und diese dem Antrag beizulegen.

3.1.2 Die Prozessbeschreibung umfasst sowohl den Prozess innerhalb der Saatgutbehandlungseinrichtung als auch der vorhergehenden Saatgutaufbereitung, sofern der Antragssteller das Saatgut eigenständig reinigt.

3.1.3 Innerhalb einer Prozessbeschreibung müssen verantwortliche Personen für Teilprozesse namentlich benannt sein.

3.1.4 Liegen bereits Prozessbeschreibungen im Rahmen anderer Qualitätssicherungssysteme vor, können diese für die Prüfung herangezogen werden.

3.1.5 Der Prozessbeschreibung ist eine schematische Darstellung der Beizanlage beizulegen.“

Als Hilfestellung für die Erstellung einer Prozessbeschreibung soll die folgende Auflistung dienen:

- Beschreibung der wichtigsten Vorgänge bei der Saatgutproduktion:
 - Warenannahme (Dokumentation und Kontrolle) sowie evtl. Vorreinigung
 - Hauptreinigung (welche Reinigungsstufen sind vorhanden, Kontrolle des Reinigungsergebnisses beschreiben, evtl. Probenahme für Saatgutenerkennung)
 - Freigabe einer Partie zur Beizung (Erstellung eines Arbeitsauftrages mit allen nötigen Informationen, s. Checkliste)
 - Einstellung des Beizgeräts
 - Dokumentation des Beizprozesses im Beizprotokoll (Kontrolle des Beizmittelverbrauchs, Sichtkontrolle des Beizbildes, Probenahme eines Rückstellmusters, Freigabe)
 - Kurze Darstellung der Absackung
 - Beschreibung/Dokumentation der Anlagenreinigung und des Wartungsplans
- zu jedem Vorgang der Saatgutproduktion muss ein Verantwortlicher benannt sein, dies kann entweder namentlich oder durch Funktionsbezeichnungen (z.B. Silomeister, Labormitarbeiter etc.) erfolgen. Bei der Nutzung von Funktionsbezeichnungen muss eine Tätigkeitsmatrix zur Prozessbeschreibung beigefügt werden, aus der ersichtlich ist welche Mitarbeiter die jeweiligen Funktionen aktuell besetzen
- genaue Beschreibung der Durchführung von Probebeizungen, jährlichen Funktionsprüfungen und prozessbegleitenden Funktionsprüfungen inkl. Probenahme und Lagerung der Rückstellmuster; einzuhaltende Grenzwerte für Heubachtest und Beizgrad aufführen, sowie die Frequenz für die Durchführung der einzelnen Prüfungen darstellen (s. Anlage 4 der JKI-Richtlinie 5-1.1) und die Freigabe der verwendeten Rezepturen beschreiben
- Beschreibung der Kalibrierung von Saatgut- und Beizmitteldosierung (Kalibrierung muss mind. einmal jährlich erfolgen)
- genaue Beschreibung des Umgangs und der Dokumentation von fehlerhaft gebeizten Partien